

Auswertung des Evaluationsbogens für das Seminar

Ausgewählte Themen der
Pflegerwissenschaft

WS10/11

Anja Gerlach/Sascha Köpke

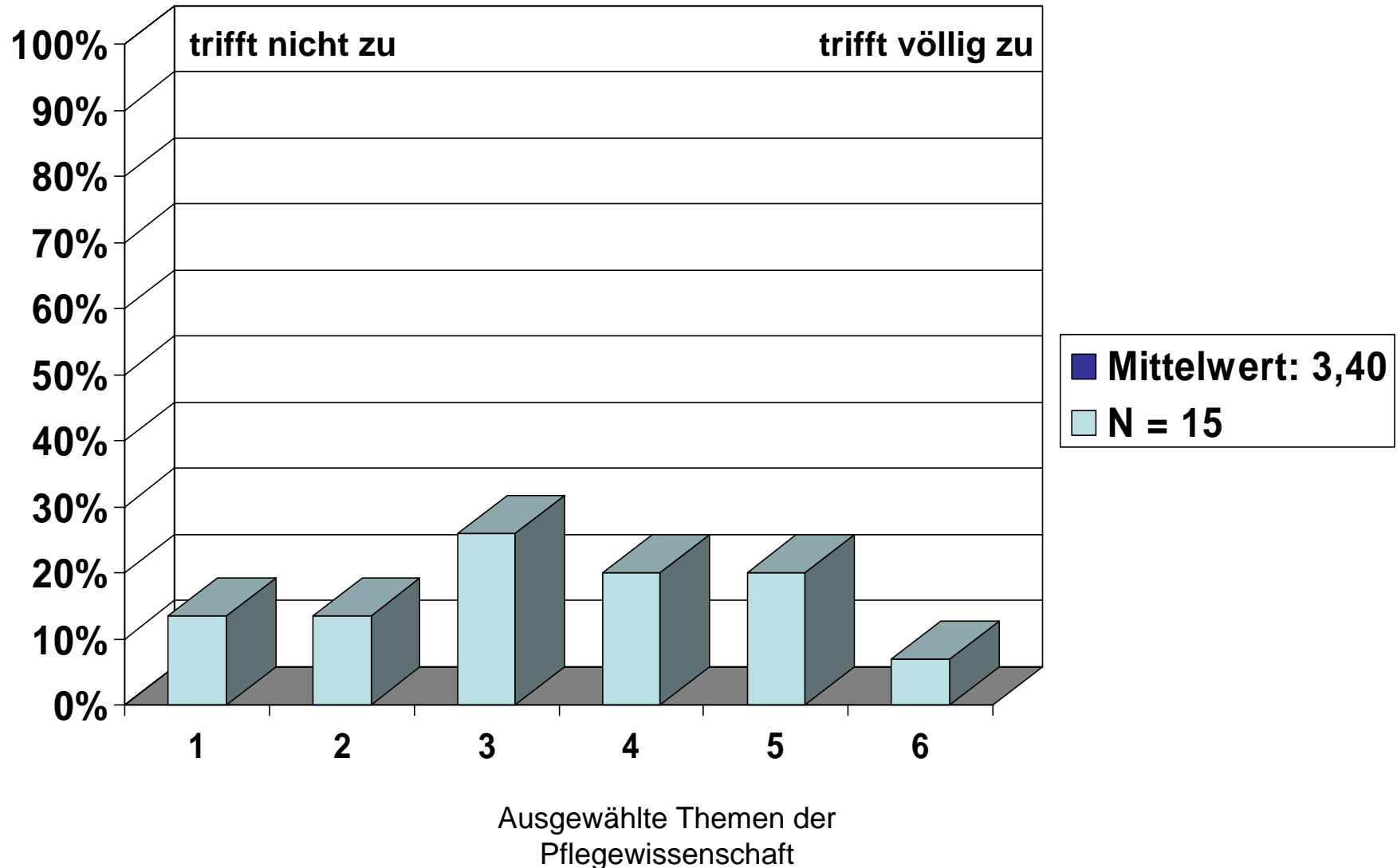
Seminar TeilnehmerInnen: 16

Anzahl der abgegebenen Bögen: 15

Beteiligung: 94%

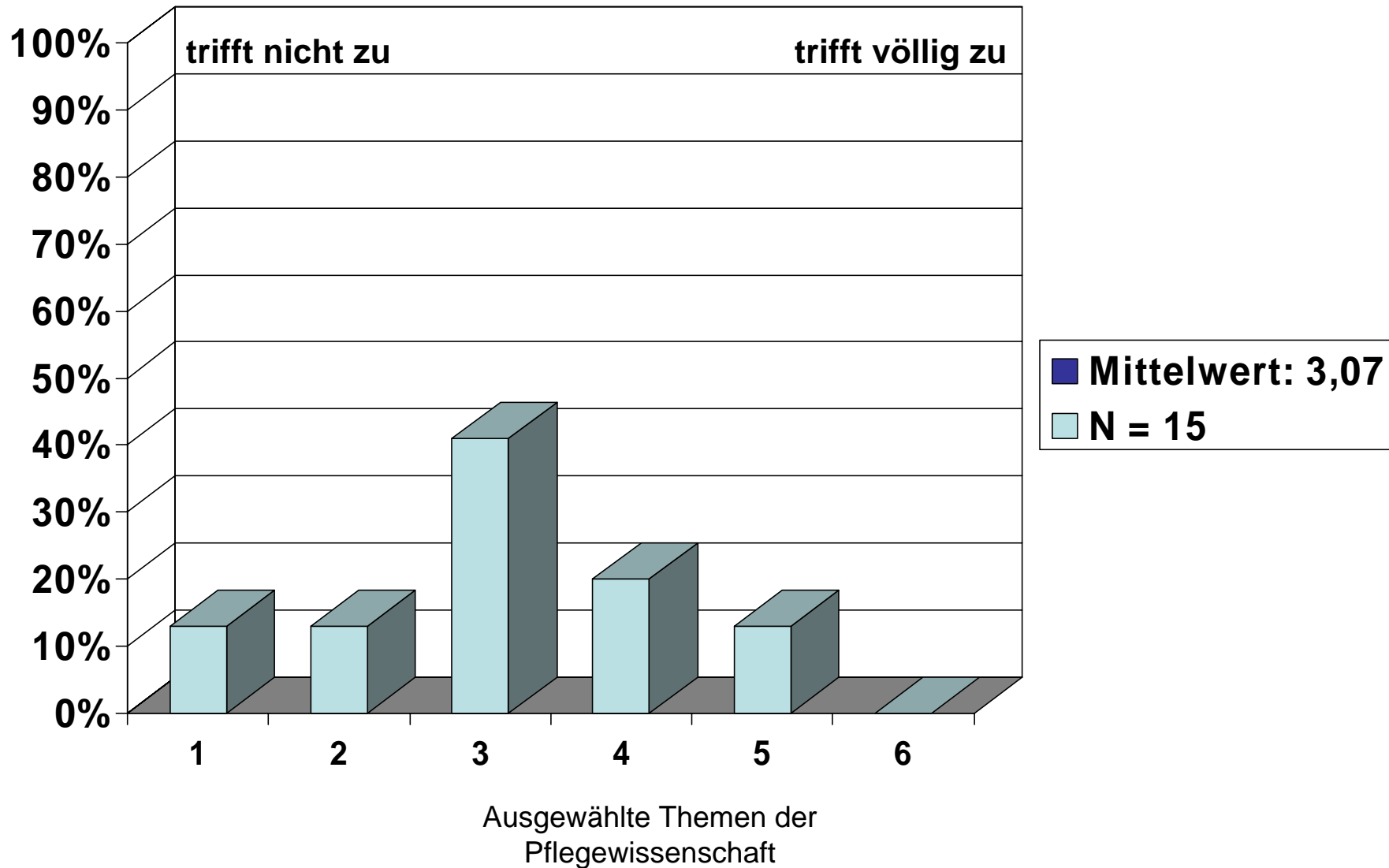
1. Struktur

Der inhaltliche Aufbau der Veranstaltung ist logisch und nachvollziehbar



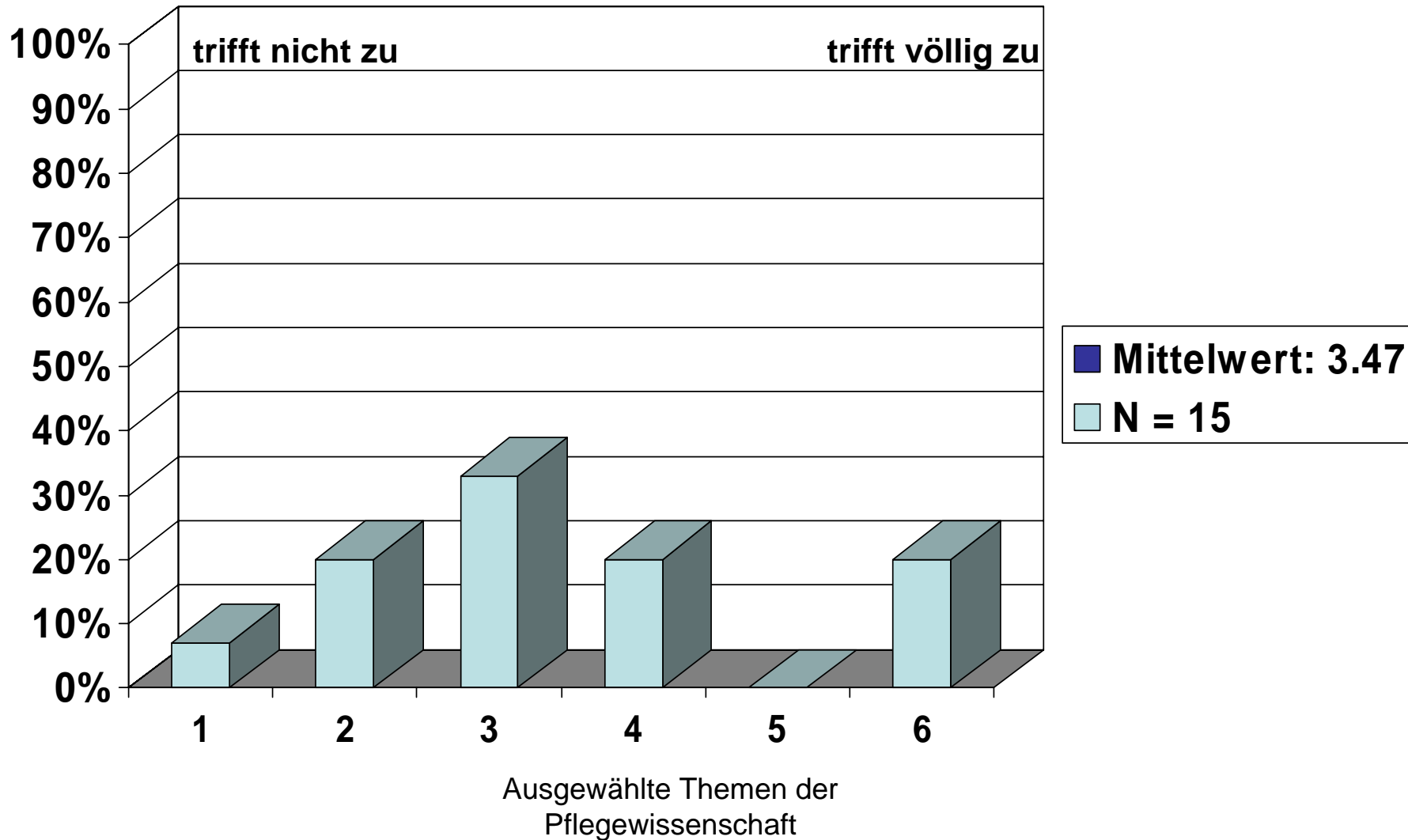
1. Struktur

Die Veranstaltung ist gut organisiert



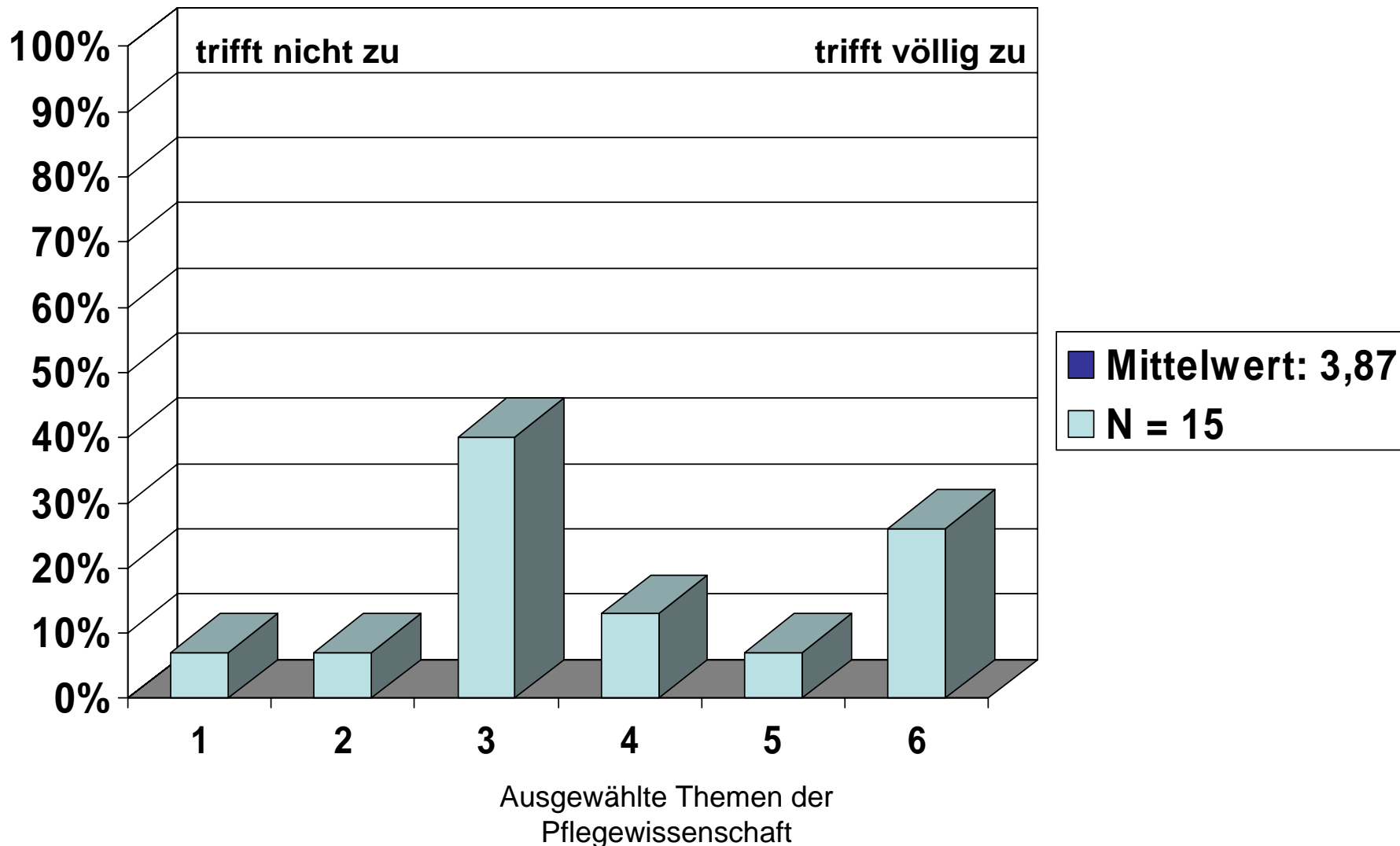
1. Struktur

Zu Beginn der Veranstaltung wurden Ziele formuliert



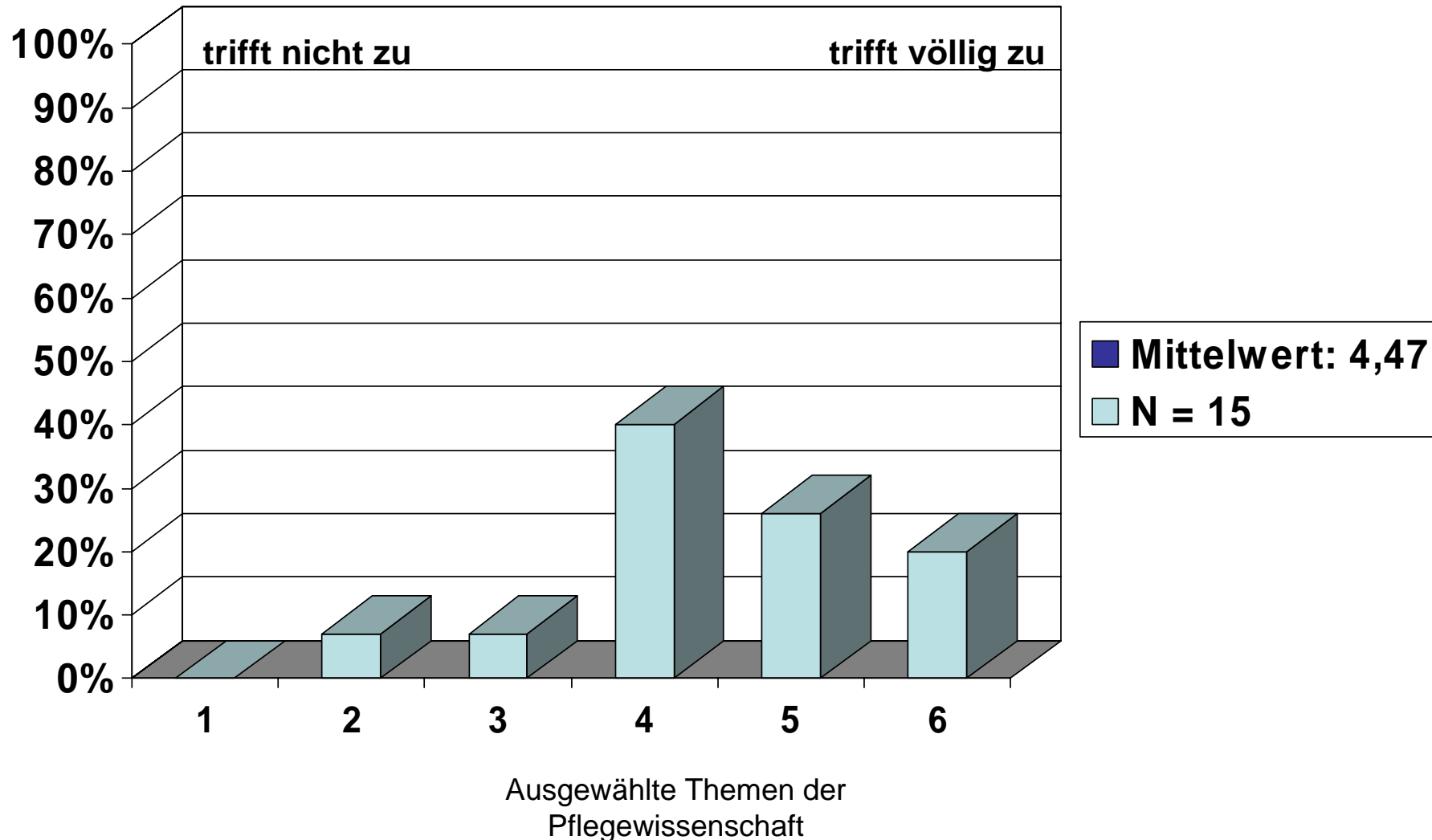
1. Struktur

Der Inhalt der Veranstaltung wird anschaulich dargestellt



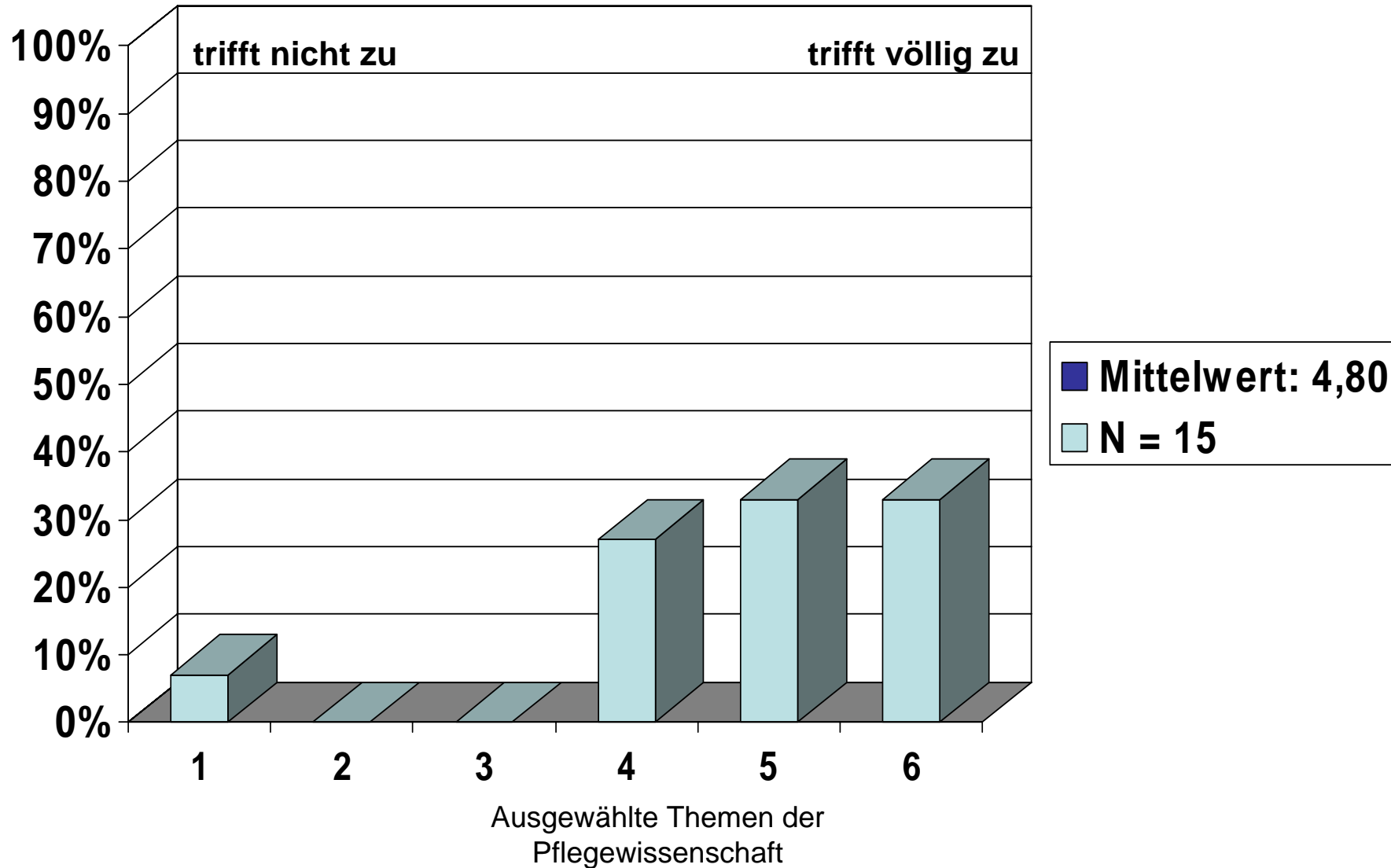
1. Struktur

Ein Bezug zwischen Theorie und Praxis/Anwendung wird hergestellt



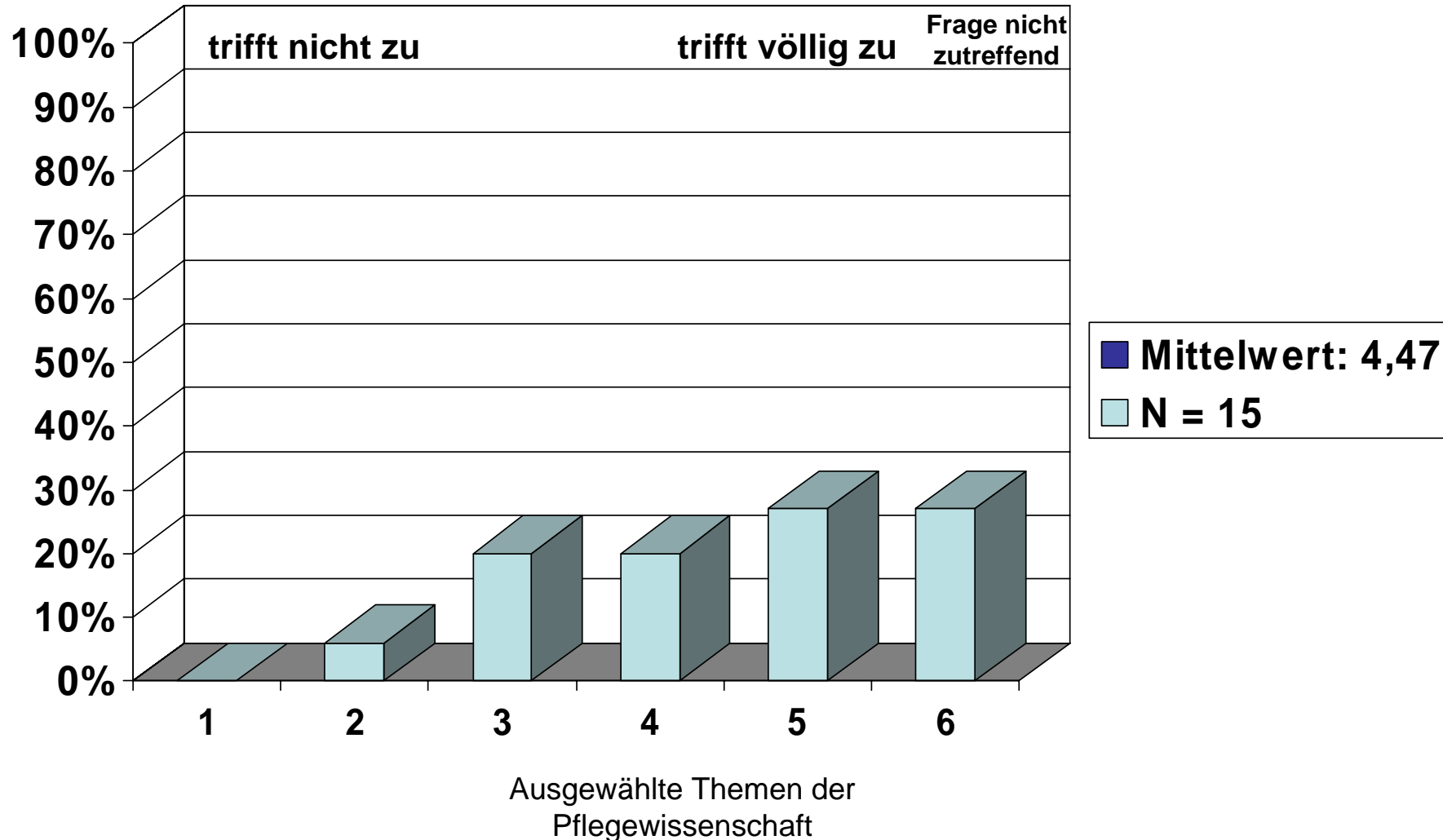
1. Struktur

Der Unterricht wurde durch Medieneinsatz unterstützt



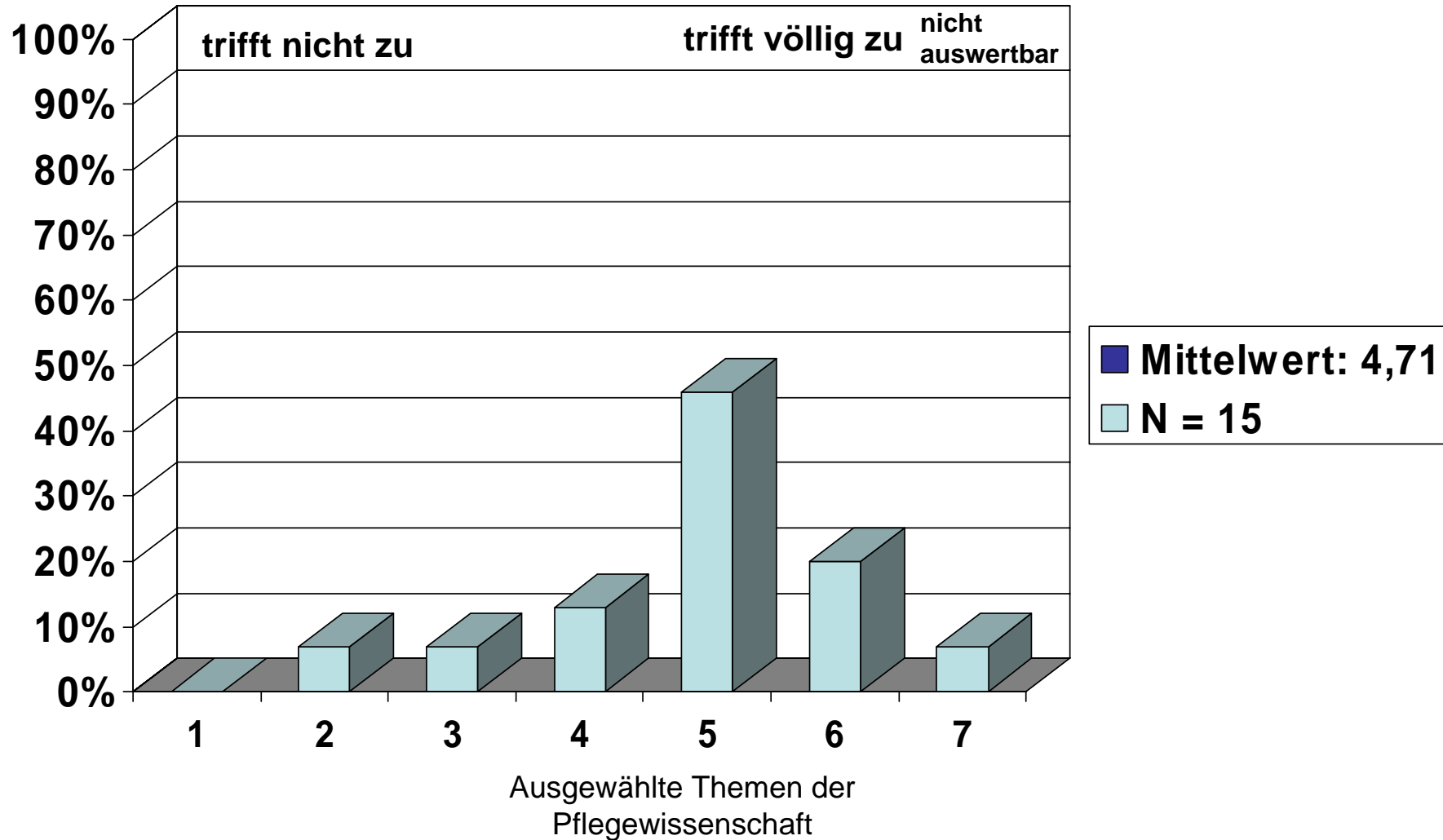
1. Struktur

Die Studierenden werden unterstützt Wissen anzueignen



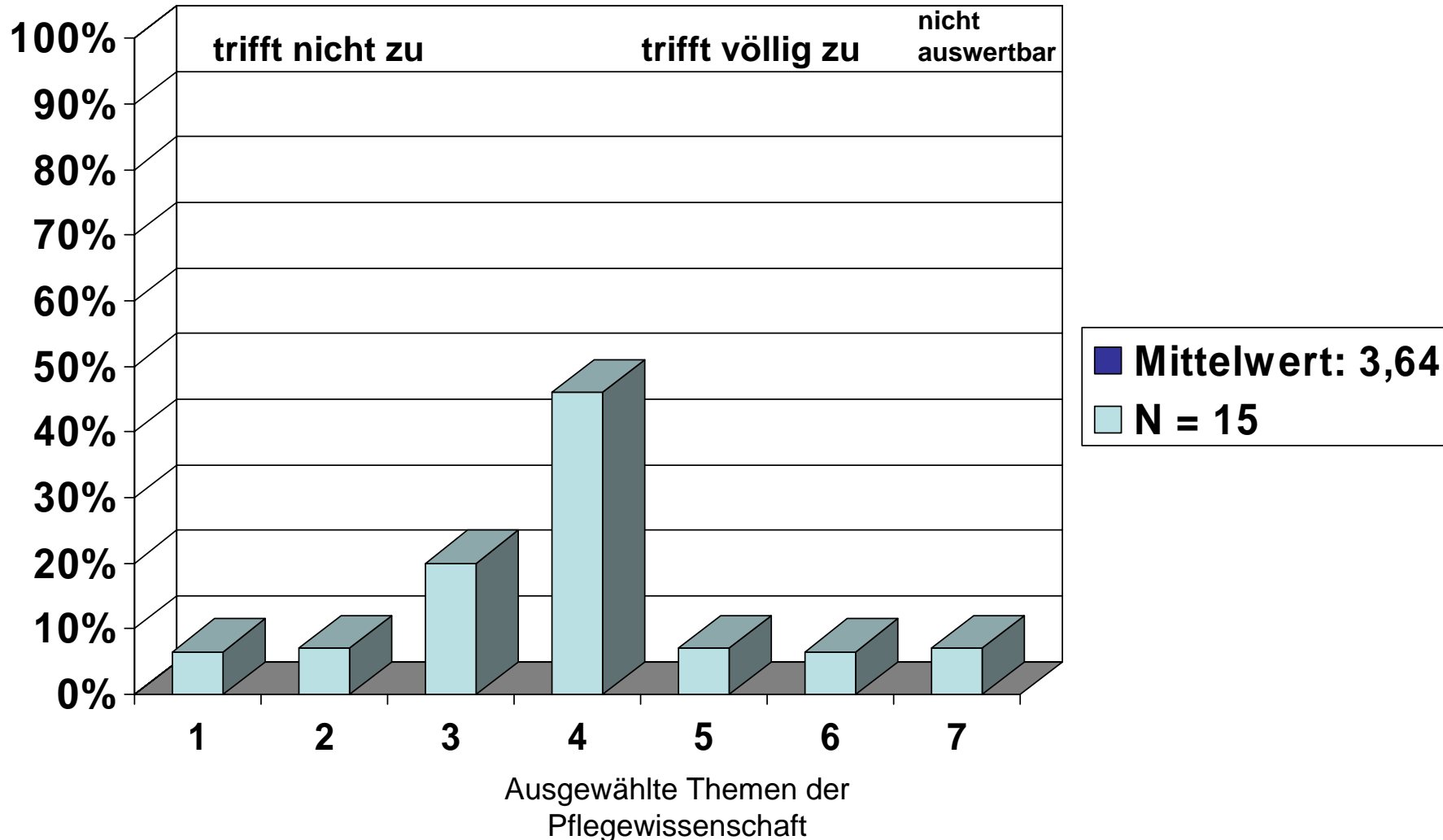
2. Lehrkompetenz

Die Dozentin/der Dozent spricht akustisch verständlich



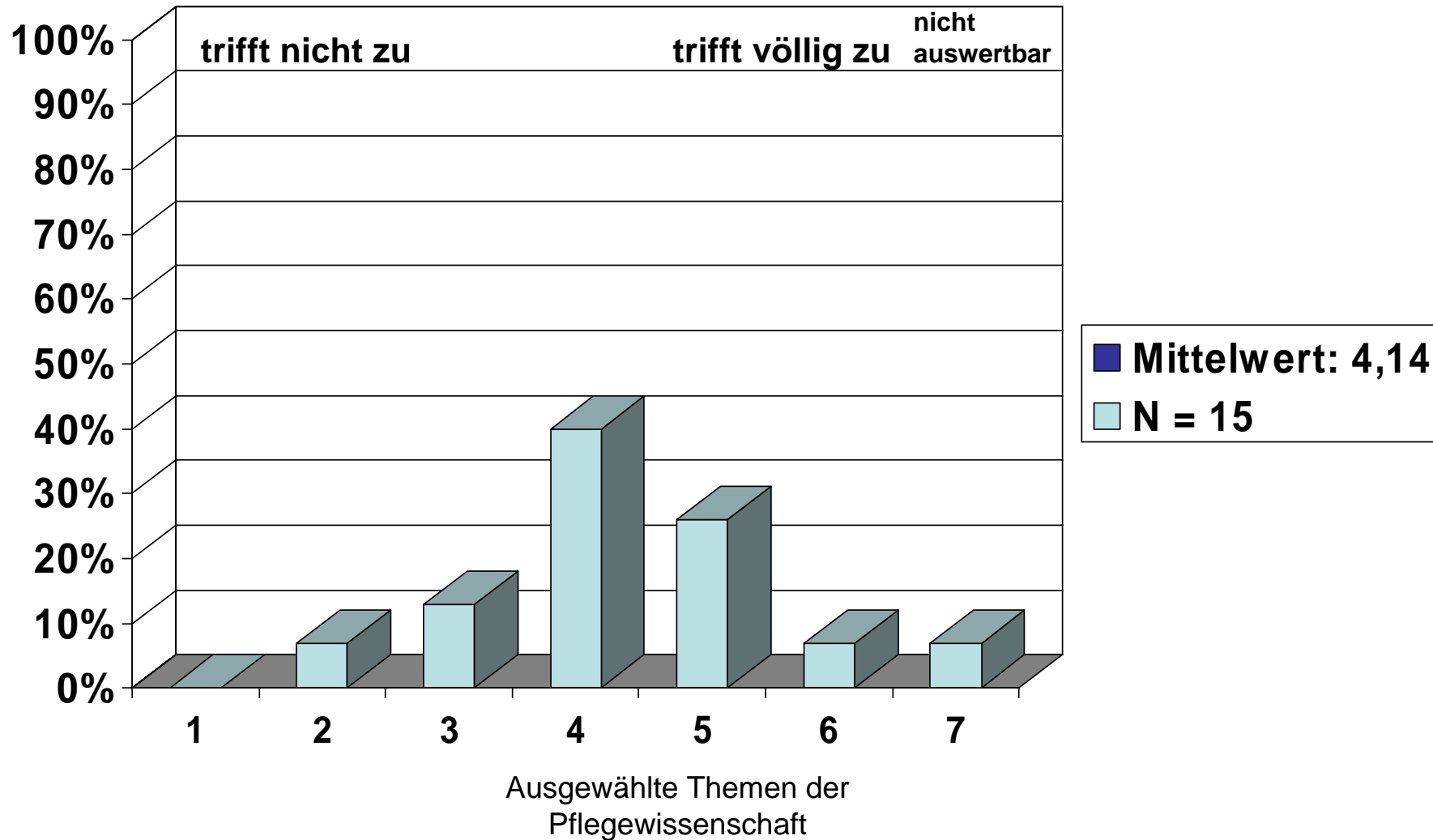
2. Lehrkompetenz

Die Dozentin/der Dozent kann komplizierte Sachverhalte verständlich machen



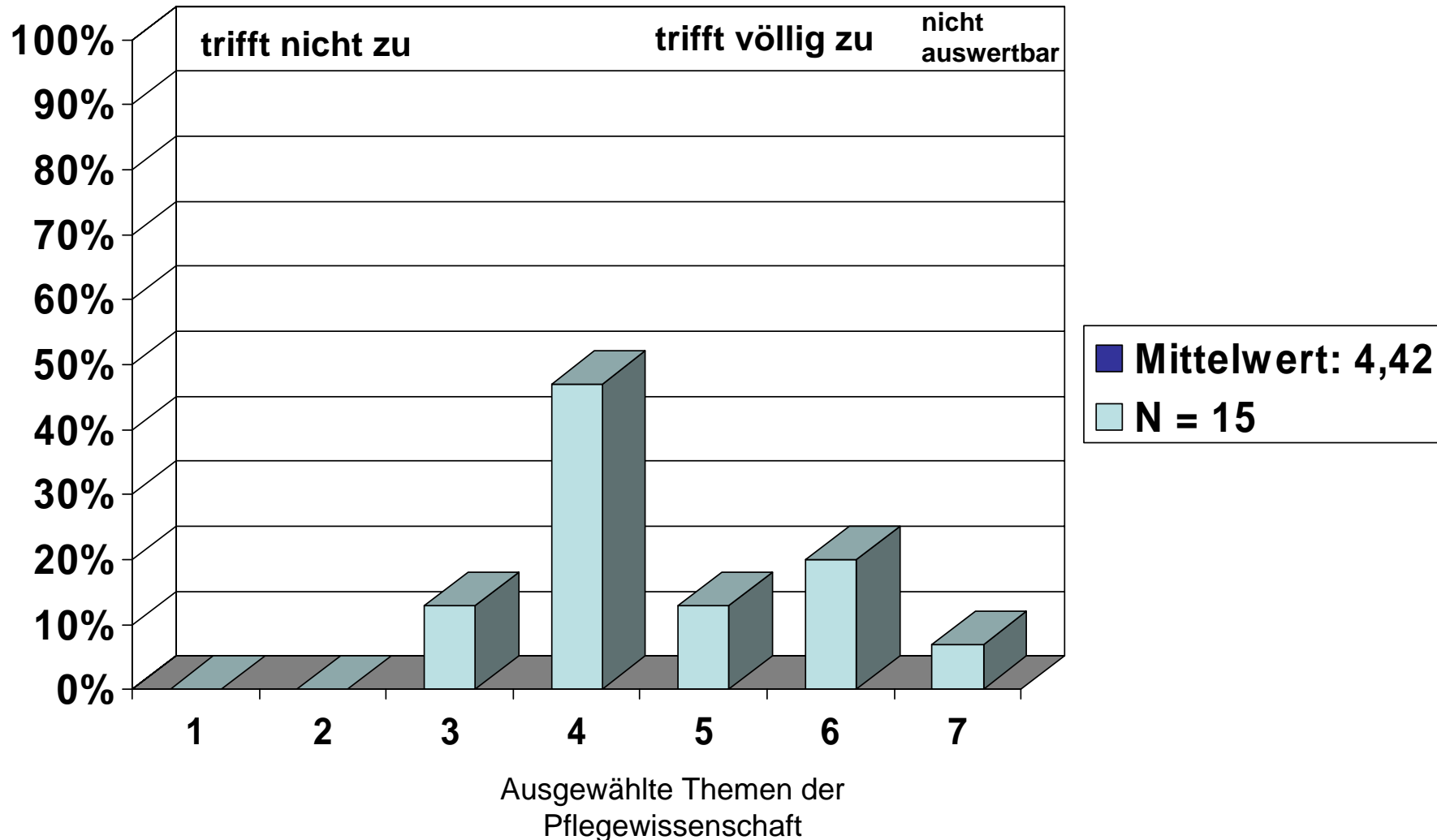
2. Lehrkompetenz

Die Dozentin/der Dozent ist gut vorbereitet



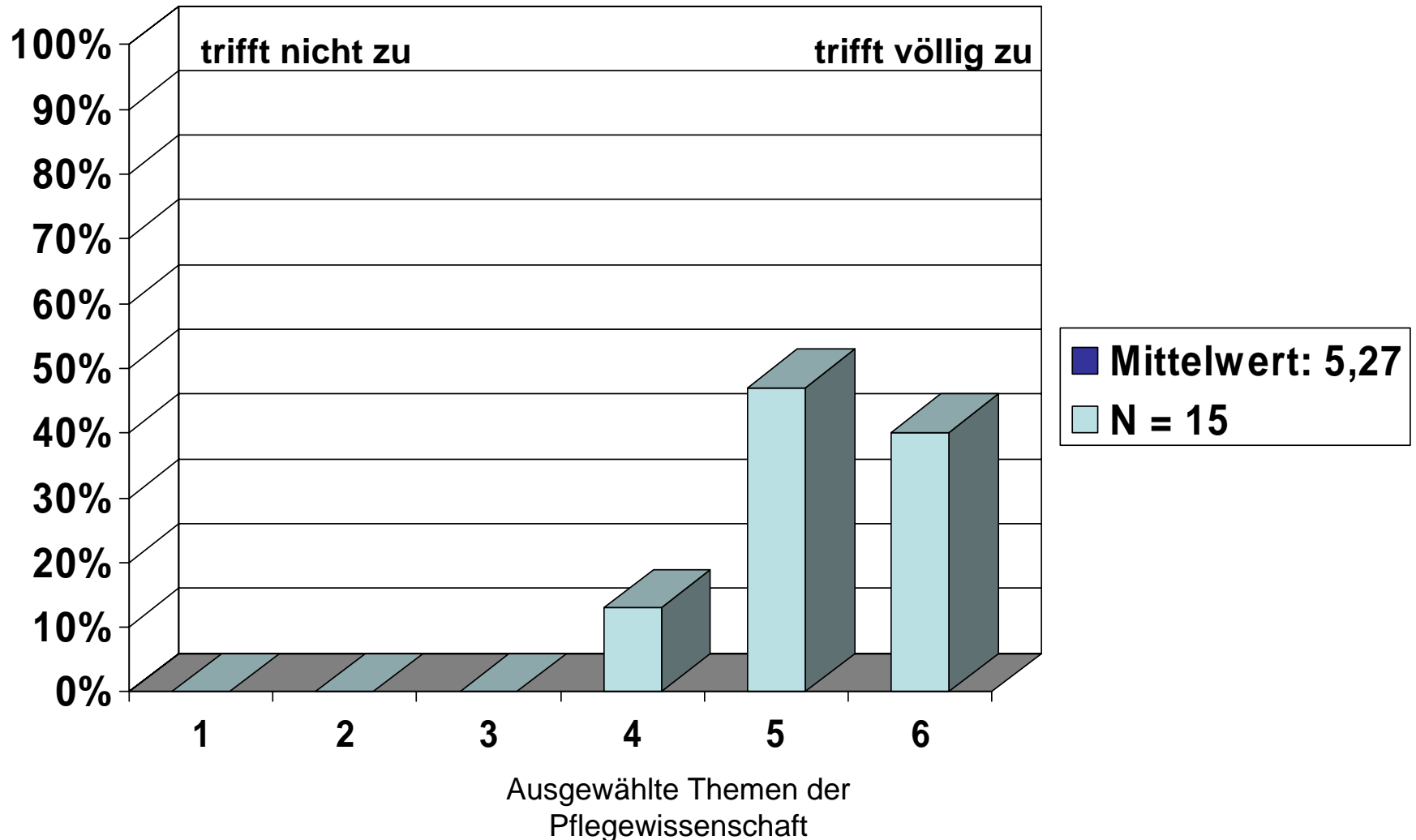
2. Lehrkompetenz

Die Dozentin/der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit



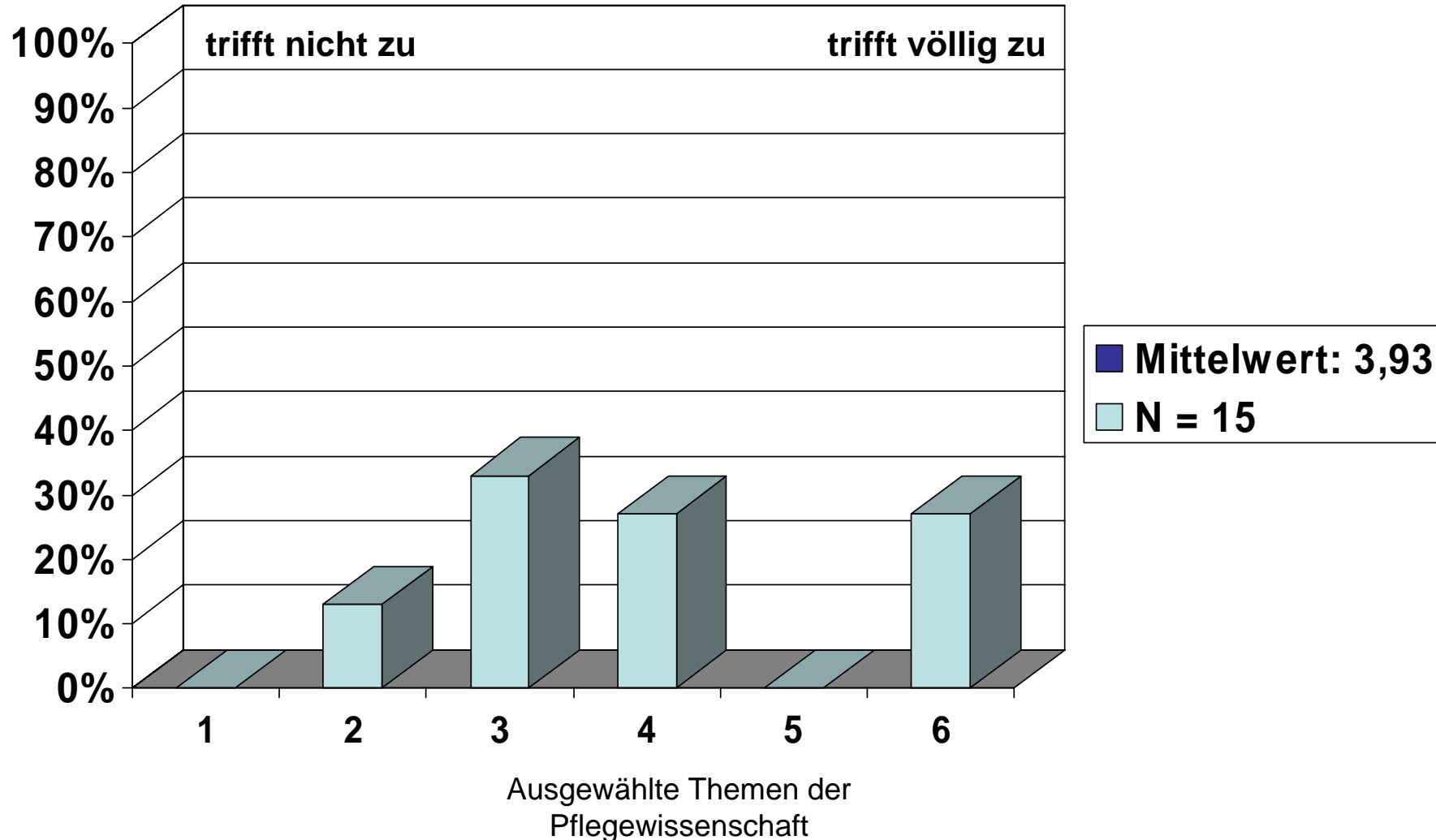
2. Lehrkompetenz

Die Dozentin/der Dozent verfügt über ein gutes Fachwissen



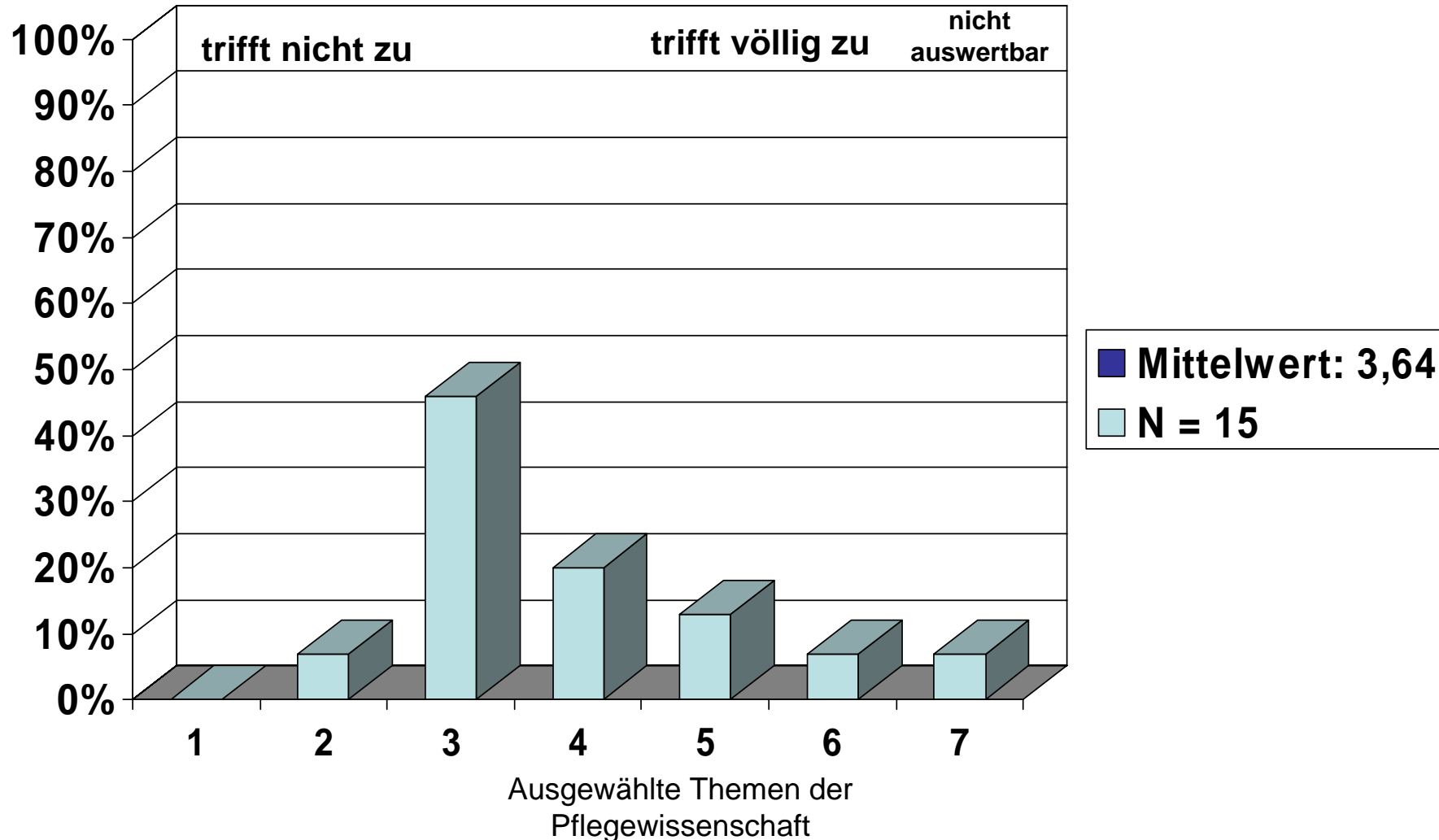
2. Lehrkompetenz

Die Dozentin/der Dozent ist im Umgang mit den Studierenden freundlich und kooperativ



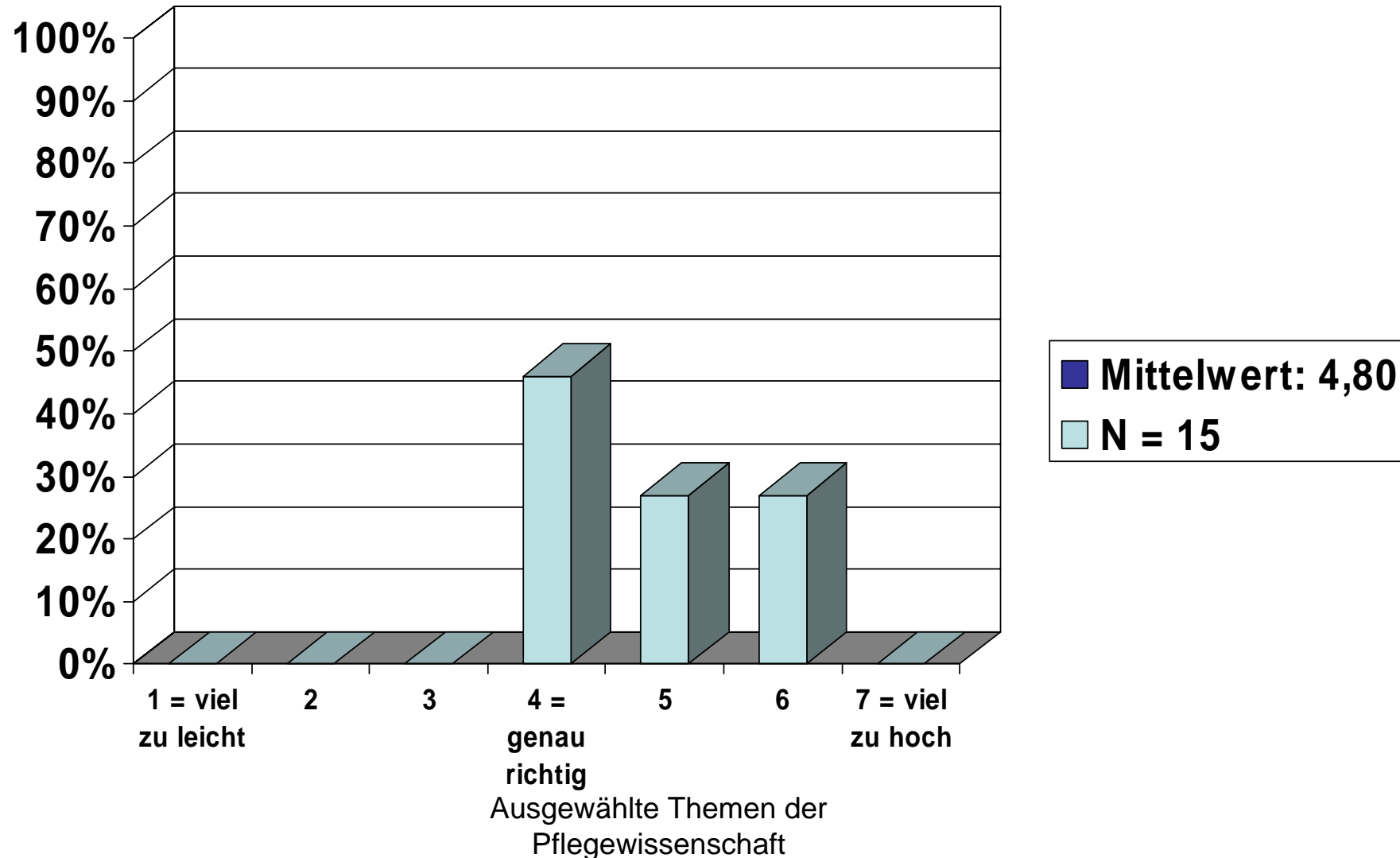
2. Lehrkompetenz

Die Dozentin/der Dozent kann für ihre/seine Themen motivieren



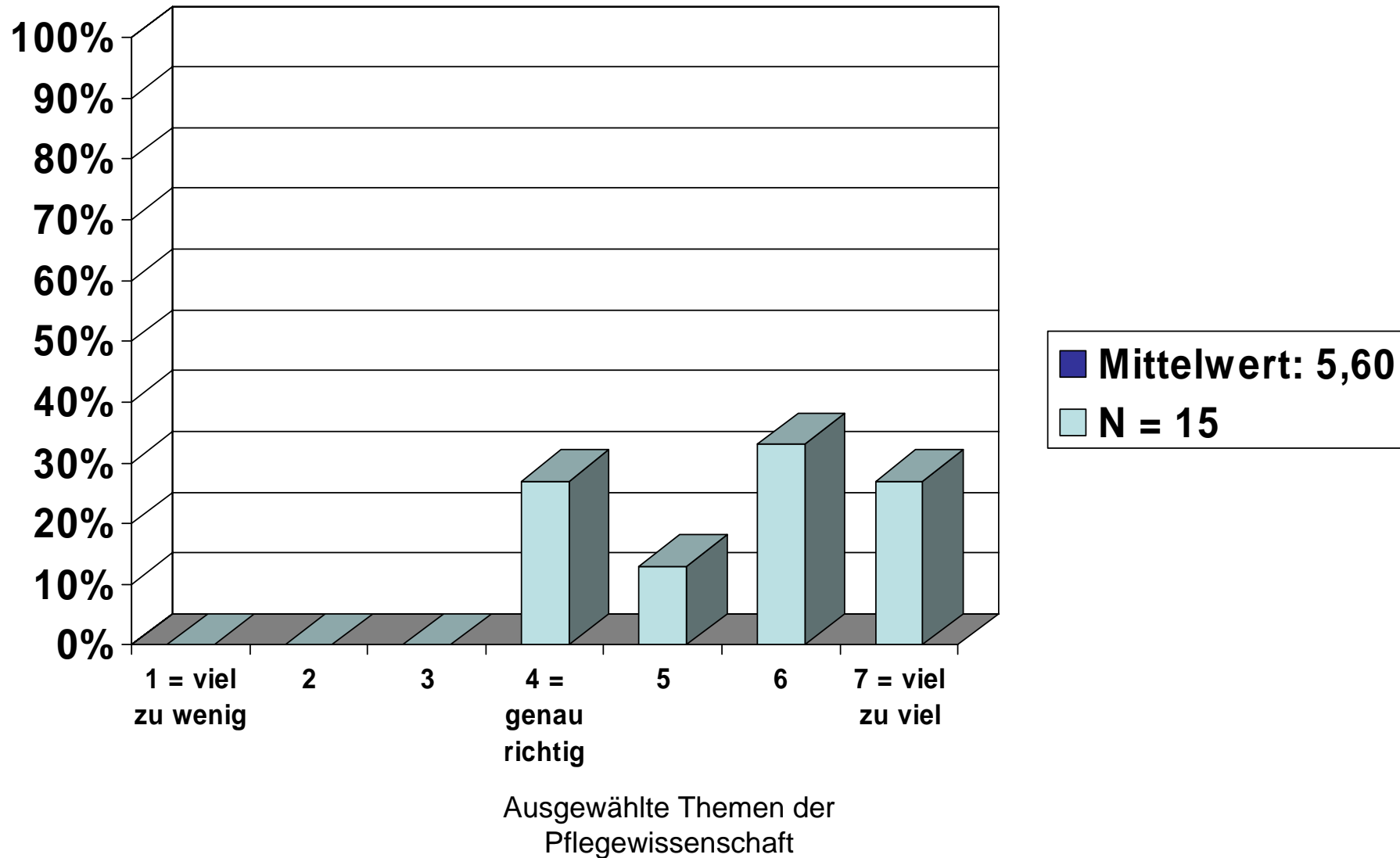
3. Anforderungen

Das Niveau der Veranstaltung war



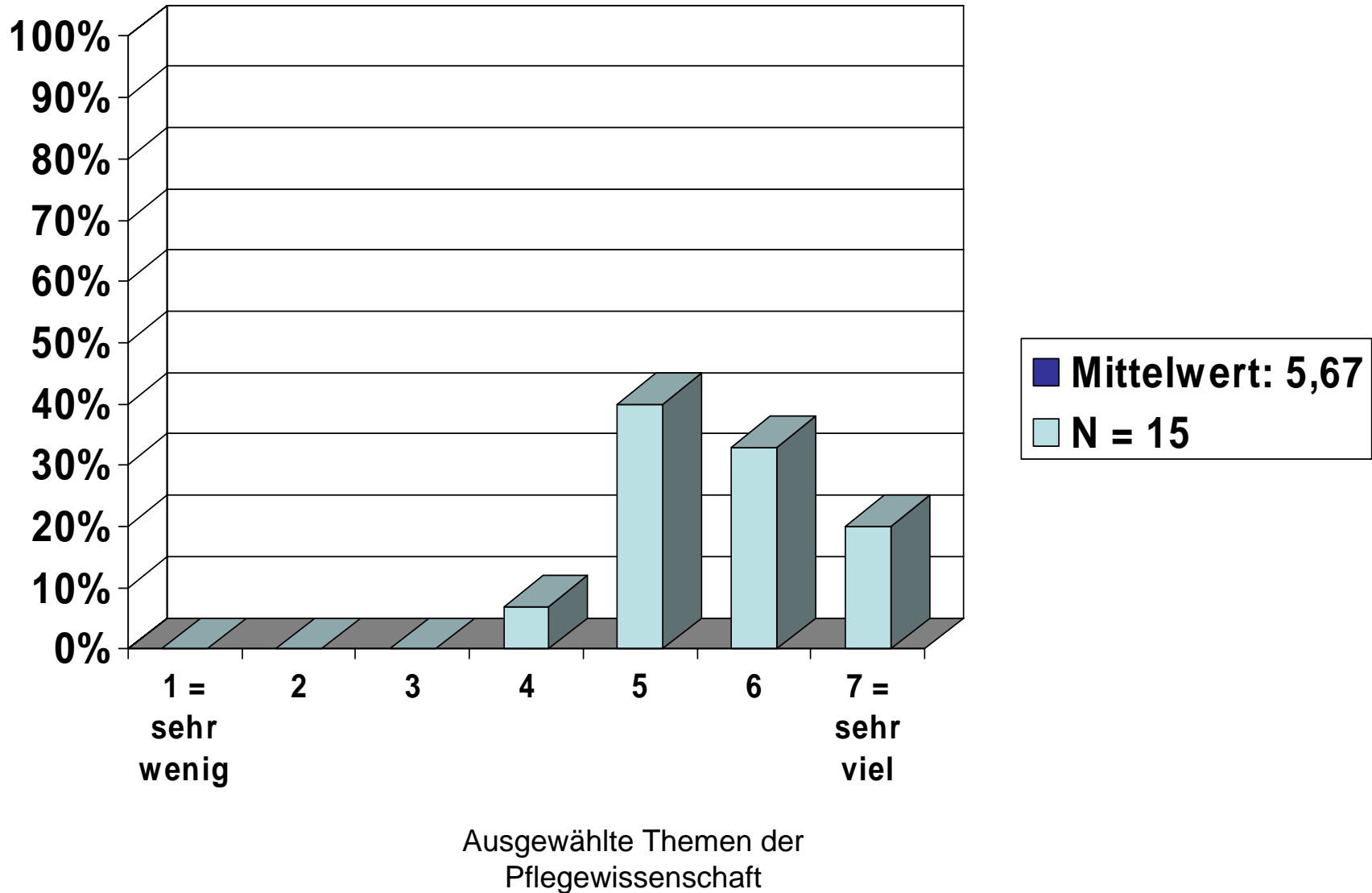
3. Anforderungen

Der Umfang des Stoffes/der Themen war



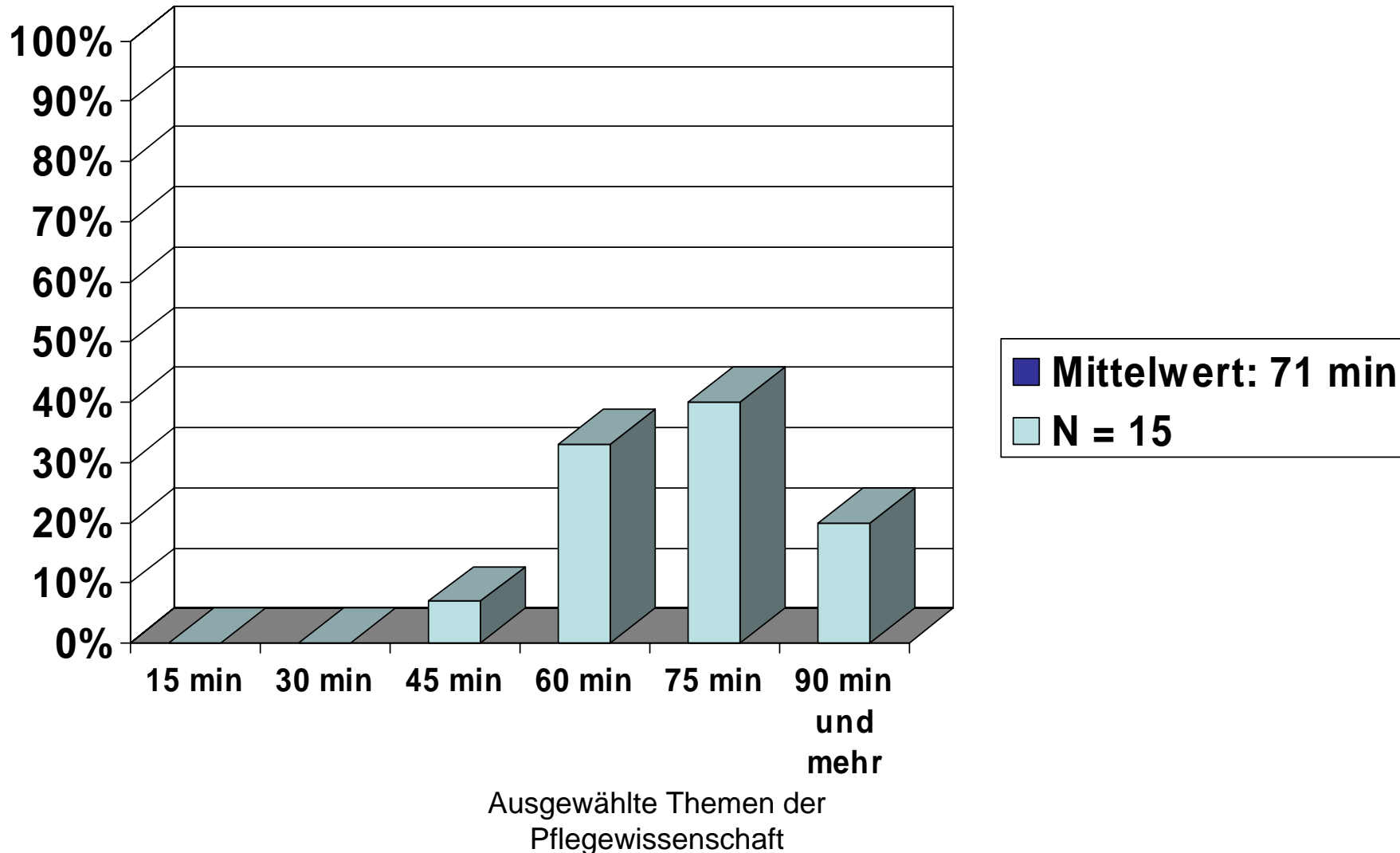
3. Anforderungen

Ich bereite den Kurs (z.B. Texte lesen) vor und nach



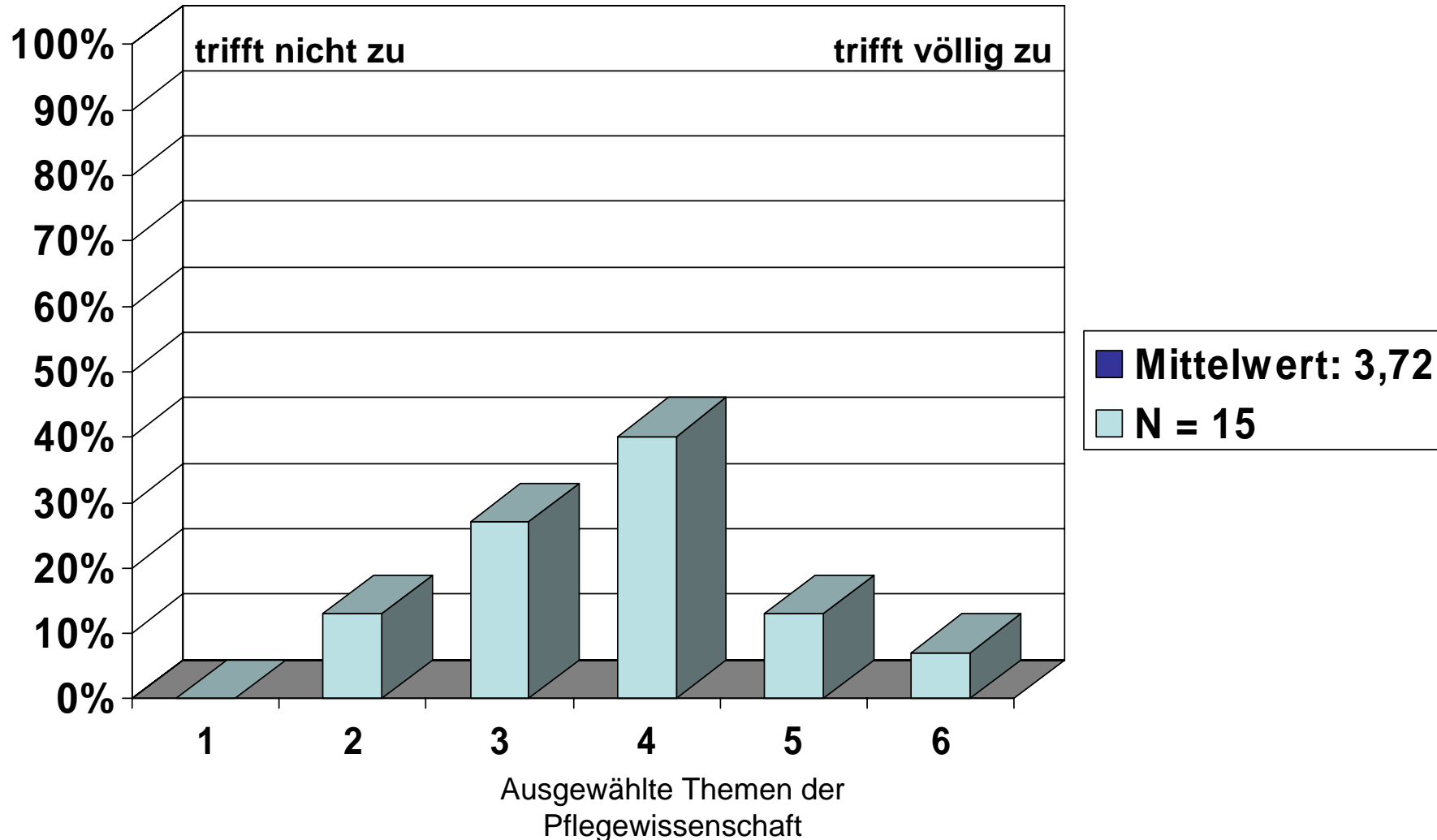
3. Anforderungen

Mein üblicher Arbeitsaufwand für den Kurs pro Woche (ohne Kursdauer) beträgt ca.



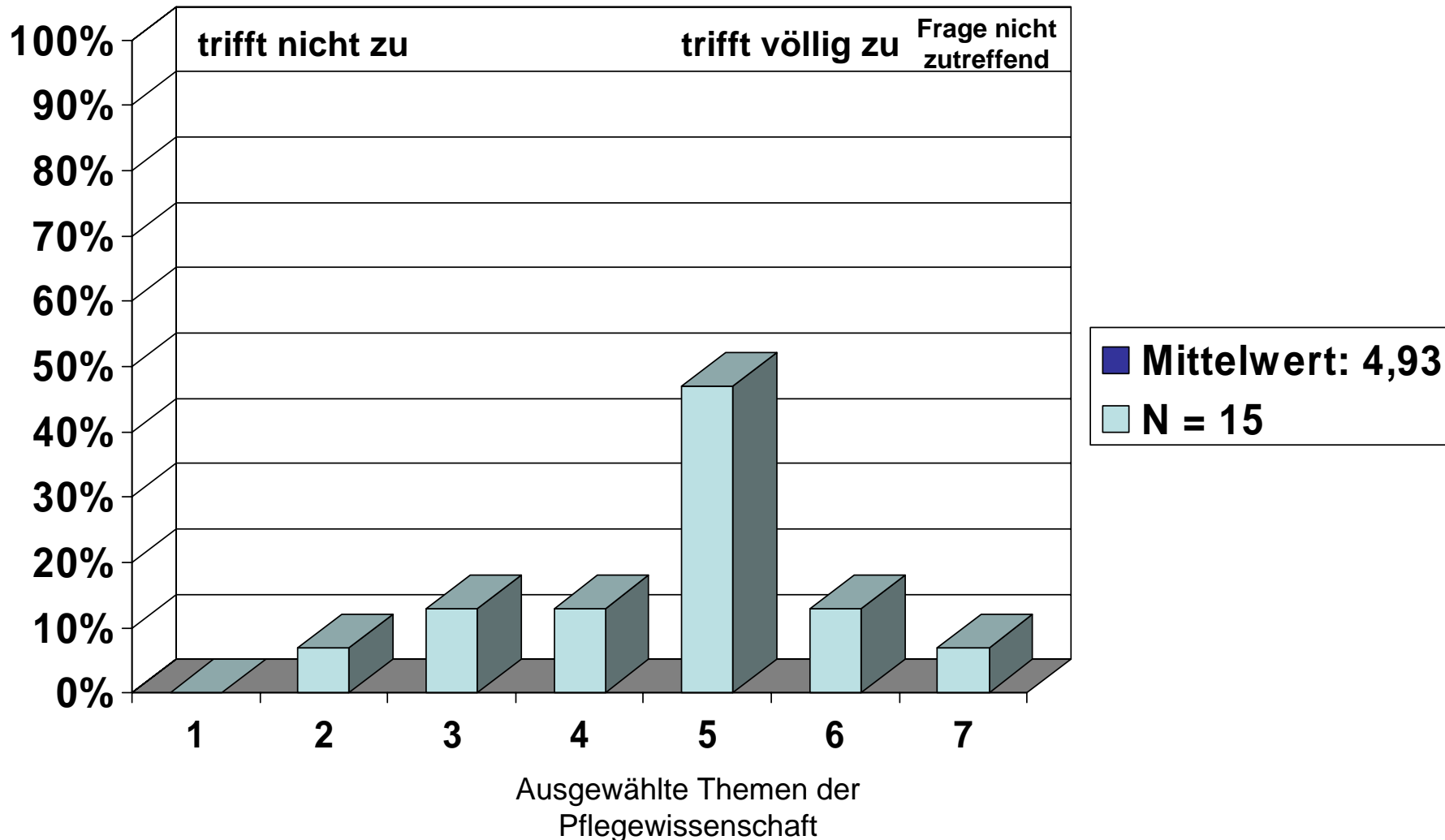
4. Betreuung

Die Lehrkraft gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein gutes Feedback



4. Betreuung

Außerhalb der Veranstaltung findet eine gute Betreuung statt



Was hat besonders gefallen an diesem Seminar:

- ❖ Die ausgewählten Pflegeethemen zur Palliativversorgung und zu Gewalt in der Pflege (Tabuthemen der Pflege)
- ❖ Die Präsentationen von Frau Gerlach waren gut strukturiert und nachvollziehbar. Die Arbeitsaufträge wurden dazu sinnvoll eingesetzt.
- ❖ Die Themen von Frau Gerlach → Pflegeprozess, Palliativ, Gewalt in der Pflege ... sie wurden gut verständlich und interessant vermittelt.
- ❖ Der Versuch eine Brücke zum Pädagogischen zu schlagen. Die Themen waren gut.
- ❖ Diskussionen über die einzelnen Themen
- ❖ Sehr gute Themenwahl 4 x genannt
- ❖ Der Versuch für uns Praxisrelevanz herzustellen (Lernfelder, Altenpflegeausbildung)
- ❖ Erreichbarkeit per email
- ❖ Frau Gerlachs Aufgabe: Literatur, Fragen dazu, hinterher ppp als Zusammenfassung
- ❖ Die Vielfalt der Themenauswahl der Studierenden
- ❖ Wechsel der Dozenten ohne Probleme - Dozenten stellten eine Einheit dar.
- ❖ Atmosphäre
- ❖ Die Themen Palliativ-Care und Gewalt in der Pflege haben mir besonders gut gefallen. Hier war auch die Atmosphäre und Präsentation sehr angenehm und interessant. Hier kam es auch zu spannenden Gesprächen. Gerne hätte ich noch länger über die Thematik gesprochen.
- ❖ An FEM hat mir gut gefallen, dass ich eine andere Sichtweise auf die Thematik bekommen habe. Schade war die knappe Zeit.
- ❖ Betreuung außerhalb des Seminars war sehr gut. Es wurde auch immer ausreichend Zeit für Diskussionen genommen.

Verbesserungsvorschläge: Seite 1

- ❖ Ich hätte mich gefreut, wenn mehr Zeit für Fragen, Diskussionen da gewesen wären. Die ganzen Präsentationen wie in GKL hätten weggelassen werden können, das machen wir ja schon immer in GKL.
- ❖ Herr Köpke hat bei seinen Präsentationen viel Hektik und Unruhe verbreitet. Es war keine angenehme Lernatmosphäre. Man konnte gar nicht mehr zuhören.
- ❖ Die Vorbereitung auf die Klausur war nicht besonders gut, die Folien von Herrn Köpke waren zum Lernen ungeeignet.
- ❖ Die ständigen Drohungen bezüglich der Präsentation waren einfach nur nervig und wenig förderlich. Auch direkt vor der Klausur zu wiederholen, was passiert, wenn wir die Präsi nicht gut genug machen, war wirklich unsympathisch und hätte nicht sein müssen.
- ❖ Die Parts von Herrn Köpke waren zu schnell. Ich konnte aus den Veranstaltungen weniger mitnehmen als bei Frau Gerlach.
- ❖ Ich finde es traurig, dass gleich davon ausgegangen wird, dass die Präsentationen nicht angemessen übergebracht werden → fördert nicht gerade eine positive Grundstimmung.
- ❖ Zu wenig Zeit in der Klausur
- ❖ Anpassung des Lernaufwands mit den dazugehörigen Credits
- ❖ Leider herrschte in dem Seminar oftmals eine angespannte/gereizte Stimmung seitens der Dozenten = vielleicht helfen Absprachen, gerechte und eindeutige Regeln
- ❖ Durch die „Diskrepanz“ zwischen Arbeitsaufträgen und den angedachten Leistungspunkten ist die Motivation und Stimmung des Seminars leider sehr angespannt gewesen = Schade, hatte mich sehr auf das Seminar gefreut, nur nicht so!
- ❖ Eine Evaluation sollte auch am Seminarende geschehen!
- ❖ Pünktlichkeit seitens der Dozenten
- ❖ Lieber die Inhalte reduzieren anstatt ohne Punkt und Komma durch die Präsis rennen (Betreff Herr Köpke)
- ❖ Feststehende Zeiten sollten bestehen bleiben! Das Entgegenkommen seitens der Dozenten, was ja generell nett ist, schadet anderen Studierenden, die eine Zeitplan erstellt haben!



Verbesserungsvorschläge: Seite 2

- ❖ Präsentationen im Seminar haben zu viel Zeit gekostet, hätte lieber Inhalte weiter vertieft → so nur oberflächlich Seminarinhalt und Präsentationen behandelt → besser Fokus auf eins von beiden zu legen → habe bei der Vorbereitung für die Präsentation eigentlich nicht viel Neues gelernt.
- ❖ Mehr Kritikfähigkeit der Dozenten
- ❖ Flexibilität
- ❖ Rechtzeitiges Einstellen von zu bearbeitenden Texten (z. B. vor den Wochenenden) 3 x genannt
- ❖ Reagieren auf Kritik innerhalb des Semesters und nicht immer erst bei nachfolgenden Jahrgängen
- ❖ Probejahrgänge erfordern Flexibilität und Diskussionsbereitschaft beider Seiten, um studierbaren Konsens zu finden.
- ❖ Die Stimmung im Seminar empfand ich häufig als gespannt. Ich hatte nicht das Gefühl, dass von den Lehrenden Interesse bestand, die Schwierigkeiten am Anfang des Seminars noch mal nach zu besprechen / aufzulösen / zu beheben.
- ❖ Die Präsentationen von Herrn Köpke haben mir die Klausurvorbereitung nicht wirklich leicht gemacht – es war nicht immer verständlich, was die einzelnen Folien für eine Aussage hatten, keine Möglichkeit nachzulesen.
- ❖ Klausur + eigenes Thema + Hausaufgaben + Präsentationen → mehr Arbeitsaufwand als 4 Credits
- ❖ Klausur viel zu umfangreich für die Zeit. 3 x genannt
- ❖ Zeitmanagement generell (4 Lernfelder noch offen, obwohl einige Diskussionen auch hätten abgekürzt werden können)
- ❖ Bearbeitung der einzelnen Pflege Themen weglassen, dafür die fehlenden Themen der Veranstaltung behandeln.
- ❖ Veranstaltungen am Semesteranfang flüssiger gestalten, vielleicht zu Beginn schon Absprachen mit Studierenden treffen.
- ❖ Ich hätte mir gewünscht, dass die Planung und Organisation des Kurses besser gewesen wäre. Teilweise zu schnelle Vorträge → mir hat die Struktur gefehlt / roter Faden



Verbesserungsvorschläge: Seite 3

- ❖ Drohungen bzgl. der Präsentationen hätten nicht sein müssen.
- ❖ Entweder Präsentationen der Studierenden oder Themenblöcke der Dozenten, nicht beides. Da ich mich nicht auf beides konzentrieren konnte, was schade ist. Da man viel mehr aus dem Seminar hätte mitnehmen können.
- ❖ Schade war, dass die Themen nicht mehr bearbeitet wurden.
- ❖ Im Rahmen des Seminars hätten die Studenten wie exemplarisch bei Gewalt ... das Thema in Gruppen bearbeiten können und eine Gruppe jeweils das Thema der anderen Gruppe vorstellen können.
- ❖ Bessere Absprache zwischen den Dozenten
- ❖ Zu Beginn einen roten Faden festlegen: Art und Weise der Präsentationen, Themen bzw. LF waren von Beginn an unklar und uneinsichtig. Der Semesterplan sollte zu Beginn der Veranstaltung stehen.
- ❖ Die Kombination von Klausur und Präsentation war ungeeignet. Die Klausur war sinnvoll und wenn dann noch ein paar Leistungspunkte fehlen, sind Arbeitsaufträge oder eine Gruppenleistung z. B. Referat zu einem der Themen sinnvoller als ein „Themenwirrwarr“ durch die Präsentation.
- ❖ Das Leistungsniveau entspricht nicht den LP.
- ❖ Hausaufgaben zu fast jedem Seminar (späte Einstellung in EduCommSy)
- ❖ Der Umfang war zuviel, der Seminarplan wurde nicht geschafft, bessere Planung nächstesmal
- ❖ Hausaufgaben nicht einen Tag/ein Wochenende davor reinstellen!!! – sich dann noch nicht einmal dafür zu entschuldigen (Gerlach Mo 18.00 Uhr reingestellt)
- ❖ Nicht nur Themen behandeln, die selbst in wiss. Arbeiten publiziert wurden, sondern am Interesse der Studierenden orientieren.
- ❖ Die Organisation der Seminarstunden war vor allem bei Herrn Köpke zeitlich nicht gut strukturiert, die Präsentationen wurden sehr schnell durchgegangen und es blieb keine Zeit für Verständnisfragen.



Verbesserungsvorschläge: Seite 4

- ❖ Die ständige Drohung bezüglich der Präsentationen führte erst recht dazu, dass die Motivation schlecht war. Schade, dass die Machtposition der Dozenten so ausgenutzt wurde. Ich glaube nicht, dass dies der Sinn vom Bachelor- und Mastersystem ist.
- ❖ Die Atmosphäre war meistens nicht sehr angenehm, wobei die Stunden von Frau Gerlach deutlich strukturierter und angenehmer waren.